

Philosophisches Seminar der WWU

Veranstaltungskommentar

Sommersemester 2009

Januar 2009

Philosophisches Seminar
Domplatz 23
48143 Münster

Bereichsangaben

Für die unter 3 dargestellten Studiengänge gelten folgende Bereichsunterscheidungen – nach Anlage 19 zu § 55 LPO (23.8.1994, zuletzt geändert 2000) setzt das ordnungsgemäße Studium (LPO § 5) der Philosophie Studienleistungen im Rahmen folgender Bereiche und Teilgebiete voraus:

Bereiche	Teilgebiete	
A	1	Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie/Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
	7	Philosophie der Mathematik
D	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes
EW A3		Erziehungswissenschaftliches Begleitstudium, Teilgebiet 3: „Philosophie – Anthropologische Grundfragen der Erziehung“

Sprechstunden

Professoren/in u. HDoz.	Ort	Zeit; Kontakt
Bayertz, Kurt	208	Fr 9-10 Uhr
Hüttemann, Andreas	101	Mi 14-15 Uhr
Leinkauf, Thomas	207	Di 18-19 Uhr
Rheinwald, Rosemarie	203	n.V.
Rohs, Peter	235	Di 11-12 Uhr
Schmücker, Reinold	102	Do 18-19 Uhr
Scholz, Oliver R.	201	Di 11-12:30 Uhr
Siep, Ludwig	202	n.V. (munder@uni-muenster.de)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Ort	Zeit; Kontakt
Ach, Johann St.	231	Mi 17-18 Uhr
Franken, Dirk	219	-
Kaiser, Marie I.	218	Mo 12-13 Uhr
Kallhoff, Angela	218	Do 12-13 Uhr
Laukötter, Sebastian	218	Di 14-15 Uhr
Mischer, Sibille	220	Mi 12-13 Uhr und n.V.
Osthoff-Münnix, Gabriele	107	Mi 15-16 Uhr
Pleitz, Martin	214	Do 15-16 Uhr
Prien, Bernd	217	n.V.
Runtenberg, Christa	232	Do 11-13 Uhr
Schmoranzer, Sebastian	214	Mo 12-13 Uhr
Seide, Ansgar	219	Mi 16-17 Uhr
Suhm, Christian	214	Mo 14-16 Uhr
Vieth, Andreas	231	Do 9-13 Uhr und n.V.
Lehrbeauftragte	Ort	Zeit; Kontakt
Ach, Johann S.	231	Mi 17-18 Uhr
Jenschke, Stefan	Leibn.-F.	Di 13-14 Uhr
Kensmann, Bodo	232	Mi 17:30 Uhr
Lorenz, Stefan	Leibn.-F.	Di 13-14 Uhr und n.V.
Städtler, Michael	-	Di 13-14 Uhr und n.V. (Johannisstr. 1-4, Zimmer 204)
Lehrkraft f. bes. Aufgaben	Ort	Zeit; Kontakt
Blesenkemper, Klaus	232	Di 17-18 Uhr
Hitz, Torsten	107	Fr 11-12 Uhr

I. Vorlesungen

N.N.					084095				
Logik, Sprache und Text									
Zeit:		Mi 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:		B4; C1		
Raum:		H4			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
A3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					120				
<p>Die Vorlesung führt in die Sprachphilosophie und benachbarte Gebiete ein. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind Sprachen? - Was ist sprachliche Bedeutung? Was heißt es, dass Sätze und Äußerungen Bedeutung haben? - Wie kann man Sätze grammatisch und logisch analysieren? - Wie kann man sich mit sprachlichen Mitteln auf die Welt beziehen? (Referenz; Wahrheit) - Was heißt es, sprachliche Äußerungen zu verstehen? - Inwiefern ist die Sprache für die Philosophie wichtig? 									

Prof. Dr. O. R. Scholz					084167				
Einführung in die Metaphysik									
Zeit:		Do 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		C1		
Raum:		F2 (Fürstenberghaus)			Typ:		Vorlesung		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
E3/e1	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Die Metaphysik ist eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie. Die Vorlesung führt historisch und systematisch (1.) in die maßgeblichen Konzeptionen von Metaphysik, (2.) in zentrale Fragen der allgemeinen Metaphysik (Ontologie) und (3.) in ausgewählte Probleme der speziellen Metaphysik ein.</p>									

II. Proseminare

Dr. Johann S. Ach					084320				
Walzer: Sphären der Gerechtigkeit									
Zeit:		Mi 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G4/g3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Michael Walzers Buch <i>Sphären der Gerechtigkeit. Ein Plädoyer für Pluralität und Gleichheit</i> (Spheres of Justice. A Defense of Pluralism and Equality, 1983) gehört zu den einflussreichsten Werken der Politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Er versucht darin den Nachweis zu erbringen, dass die Prinzipien der Gerechtigkeit in ihrer Form pluralistisch sind. Dies führt in zur Forderung nach „komplexer Gleichheit“.</p> <p>Walzers Buch soll in diesem Seminar auszugsweise gelesen werden.</p> <p>Literatur: Walzer, M. (2006): <i>Sphären der Gerechtigkeit. Ein Plädoyer für Pluralität und Gleichheit</i>. Frankfurt/M.: Campus (Neuaufgabe).</p> <p>Weitere Literaturhinweise erfolgen in der ersten Seminarsitzung. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarsitzungen; Bereitschaft zur Übernahme (kleinerer) schriftlicher Aufgaben.</p>									

Dr. Torsten Hitz					084391				
Aristoteles, Metaphysik XII									
Zeit:		Fr 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:				
Raum:		S029 (Fürstenberghaus Ü01)			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	w2	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Die Metaphysik des Aristoteles ist ein Hauptwerk der abendländischen Philosophie. Sie ist kaum zu überschätzen in ihrer Nachwirkung vom Mittelalter bis ins zwanzigste Jahrhundert, von der Logik bis zur Anthropologie. Zugleich handelt es sich um ein umfangreiches und schwieriges Werk, das aus mehreren Einzelbüchern nachträglich zusammengestellt wurde. Im Seminar soll das Buch XII (Lambda) zum Ausgangspunkt gemacht werden. Es stellt eine in sich geschlossene Abhandlung dar und behandelt die beiden Hauptthemen der Metaphysik: erstens das Seiende überhaupt, und zweitens das unbewegte und getrennte Seiende (Gott). Ausgehend von Buch XII sollen die übrigen Teile des Werkes erschlossen werden.</p> <p>Empfohlene Ausgabe: Aristoteles, <i>Metaphysik</i>. Übersetzt von H. Bonitz und herausgegeben von U. Wolf. (Rowohlt Verlag)</p>									

Prof. Dr. Andreas Hüttemann					084186				
Berkeley: Principles of Human Knowledge									
Zeit:		Mo 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		B1		
Raum:		225			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
E4/e2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Berkeley meinte, dass die Locke'sche Erkenntnistheorie dem Skeptizismus Vorschub leiste. Dem Skeptizismus bemüht sich Berkeley in „A Treatise Concerning the Principles of Human Knowledge“ (1710) zu begegnen, indem er bestimmte Aspekte der Locke'schen Ideenlehre, insbesondere seine Theorie abstrakter Ideen, kritisiert. Vor diesem Hintergrund entwickelt er eine idealistische Metaphysik, wonach das Sein mit dem Wahrgenommenwerden identifiziert wird („esse est percipi“). Berkeley glaubt zeigen zu können, dass Materie nicht existiert, sondern nur Gott sowie geschaffene geistige Substanzen mitsamt ihren Ideen. Im Seminar soll diskutiert werden, unter welchen Bedingungen dies eine haltbare Position ist.</p> <p>Textgrundlage wird die folgende Ausgabe sein: George Berkeley: <i>A Treatise Concerning the Principles of Human Knowledge</i>, hrsg. von Jonathan Dancy, Oxford 1998</p> <p>Sekundärliteratur zur Einführung: <i>The Cambridge Companion to Berkeley</i>, hrsg. von K. Winkler, Cambridge 2005 A. Kulenkampff: <i>George Berkeley</i>, München 1987</p>									

Stefan Jenschke					084281				
Ausgewählte Texte zur Vertragstheorie: Hobbes, Locke, Rousseau									
Zeit:		Do 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A3		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G3/g3	nein	nein	nein	ja	Ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>In der Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts nehmen politische Theorien, die die Vergesellschaftung der Menschen und die Entstehung von politischen Herrschaftsverhältnissen auf Verträge der Menschen untereinander oder des Volkes mit dem Herrscher zurückführen, einen wichtigen Platz ein. Das Zurücktreten der theologischen Weltsicht, der traditionellen qualitativen Naturauffassung und die Verbürgerlichung und Ökonomisierung gesellschaftlicher Verhältnisse verlangten, die Rechte des Individuums und das Verhältnis von Bürger und Herrscher neu zu durchdenken. In diesem Proseminar sollen die zentralen vertragstheoretischen Schriften von Hobbes, Locke und Rousseau, die bei der Beantwortung der Frage nach der Legitimität von Herrschaft und der Vereinbarkeit von individueller Freiheit und staatlichem Zwang von der Argumentationsfigur eines ursprünglichen Vertrages der Bürger Gebrauch machen, analysiert und miteinander verglichen werden.</p> <p>Ein Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Mitgestaltung einer Seminarsitzung.</p> <p>Einführende Literatur: Herold, Norbert: <i>Staats- und Sozialphilosophie</i>, in: Gniffke/Herold: <i>Philosophie. Problemfelder und Disziplinen</i>, Münster 1996, 61-90.</p>									

Dr. Angela Kallhoff					084334				
Einführung in die antike Ethik									
Zeit:		Fr 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:		A2		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Im Zentrum der antiken Ethiken steht die Frage, was ein gutes Leben ist. In diesem Proseminar sollen wichtige Beiträge zur antiken Ethik studiert werden. An erster Stelle werden Texte der Aristotelischen Ethik erörtert. Dabei wird gefragt, wie das Glück von Aristoteles bestimmt wird und was die Tugenden sind. Dann werden ergänzend Auszüge aus den Platonischen Dialogen und aus der Philosophie der Stoa gelesen.</p> <p>Leistungspunkte (bzw. Scheine) können durch aktive Teilnahme, Übernahme einer Kurzpräsentation und einer Abschlussklausur erworben werden.</p> <p>Die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung besprochen.</p>									

Dr. Angela Kallhoff					084789				
Einführung in die ökologische Ethik									
Zeit:		Blockseminar			Eignung:				
Beginn:		02.04. bis 08.04.2009, 9-16.30 Uhr			Bereich:		A2		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H4/h3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>In der ökologischen Ethik wird diskutiert, was es bedeutet, mit der nicht-menschlichen Natur „richtig“ umzugehen. In dem Proseminar wird diskutiert, welche Ansätze unterschieden werden können. Zusätzlich werden grundlegende Begriffe geklärt.</p> <p>Leistungspunkte (bzw. Scheine) können durch aktive Teilnahme, Übernahme einer Kurzpräsentation und einer Abschlussklausur erworben werden.</p> <p>Die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung besprochen.</p>									

Sebastian Laukötter					084315				
Rousseaus Politische Philosophie									
Zeit:		Di 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		A3		
Raum:		H17 (Englisches Seminar)			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G3/g3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Rousseau ist einer der wichtigsten politischen Denker der Neuzeit. Die Wirkungen seines politischen Denkens sind praktisch wie auch theoretisch enorm. Seine Konzepte von Freiheit und Gleichheit wirken in der französischen Revolution und seine politische Philosophie bildet einen wichtigen Bezugspunkt für spätere Philosophen, z.B. für Kant oder auch für zeitgenössische Philosophen wie</p>									

Charles Taylor.
 Ziel des Proseminars ist eine Einführung in Rousseaus politische Philosophie. Im Zentrum steht die Interpretation der Schrift *Vom Gesellschaftsvertrag* (1762), in der Rousseau seine Konzeption einer gewaltenteiligen Republik entwirft. In Auszügen wird auch auf seine Schrift *Über Ursprung und Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen* (1755) zurückgegriffen.
 Für die Arbeit im Seminar können die Reclamausgaben der beiden Texte verwendet werden.

Sebastian Laukötter					084760				
Einführung in die Philosophie der Menschenrechte									
Zeit:		Do 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A3		
Raum:		225			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G4/g3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>Für die Begründung von Recht und Staat stellen die Menschenrechte heute die zentrale Norm dar. Dabei haben die Menschenrechte neben der legitimierenden vor allem eine kritische Funktion, Herrschafts- und Rechtsverhältnisse als illegitim auszuweisen, die menschenrechtlichen Standards nicht genügen. Im Proseminar soll in die Philosophie der Menschenrechte eingeführt werden. Zentral sind dabei drei Leitfragen: Was sind Menschenrechte? Wie lassen sich Menschenrechte begründen? Was sind die institutionellen Bedingungen für die Verwirklichung der Menschenrechte? Ein Seminarplan mit Literatúrauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>									

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084190				
Platon, Phaidon									
Zeit:		Mo 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		C1		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
E4/e2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Platons Phaidon ist ein klassisches Dokument antiken Denkens und der Stellung der Seele sowie des Geistigen (Noetischen) innerhalb der Entwicklung dieses Denkens. Es läßt sich eine durchgehende Wirkungsgeschichte dieses Textes bis hin in das 19. Jahrhundert belegen. Die Thematisierung der Unsterblichkeit der Seele als Grundproblem der Orientierung des Menschen in einem endlichen Kosmos, sowie die für die Diskussion dieses Problems notwendige Reflexion auf ontologische Konstanten (Substanz, Idee etc.) lassen sich hier sozusagen im Anfangsstadium beobachten und diskutieren. Textgrundlage: Platon, Phaidon, Übersetzung und Kommentar von Theodor Ebert, Göttingen 2004; Platon, Phaidon, in: Werke in acht Bänden hg. von Gunther Eigler, Bd. 3, Darmstadt 1974 (aber auch die zweisprachige Ausgabe bei Meiner bzw. Reclam); Literatur: Michael Erler, Platon, München (Beck) 2007.</p>									

Martin Pleitz, M.A.					084100				
Sprache – Logik – Metaphysik									
Zeit:		Fr 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:		B4; C1		
Raum:		225			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
A4/a4	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Das Proseminar soll anhand einiger mittlerweile klassischer Texte in die analytische Sprachphilosophie einführen. Dabei soll es besonders um die Funktion der Logik als Verbindungsglied zwischen Sprache und Metaphysik gehen. Daher ist der Stoff der Logik-Vorlesung eine Voraussetzung für das Verständnis.</p> <p>Mögliche Schwerpunktthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frege über das Existenz-Prädikat und die Kritik am ontologischen Gottesbeweis - Russells Theorie der Kennzeichnungen - Carnaps Metaphysik-Kritik - Quines Antwort auf die Frage danach, was es gibt - Das Schiff des Theseus oder die Frage nach der Identität sich verändernder Dinge - Der Universalienstreit: Gibt es nur rote Dinge oder auch die Röte? <p>Von diesen möglichen Themen können wir nur drei oder vier behandeln. Das genaue Programm wird in der ersten Sitzung besprochen.</p> <p>Literatur:</p> <p>Carnap, R. „Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache“, Erkenntnis 2 (1931), wiederabgedruckt in H. Schleichert (Hg.) <i>Logischer Empirismus – der Wiener Kreis</i>, München: Fink 1975: 149-171</p> <p>Frege, G. <i>Die Grundlagen der Arithmetik</i>, Hamburg, Meiner 1988</p> <p>Loux, M.J. <i>Metaphysics</i>, London & New York: Routledge 1998</p> <p>Quine, W.V.O. „Was es gibt“, in Ders.: <i>Von einem logischen Standpunkt</i>, Frankfurt a.M.: Ullstein</p> <p>Russell, B. „Beschreibungen“, in Ders.: <i>Einführung in die Mathematische Philosophie</i>, Wiesbaden: Emil Vollmer</p>									

Dr. Christa Runtenberg					084349				
Texte zum Utilitarismus									
Zeit:		Do 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A2		
Raum:		225			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H3	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>In seinem Essay über den Utilitarismus verteidigt John Stuart Mill eine ethische Theorie, nach der die Förderung und Maximierung des allgemeinen Glücks das grundlegende Kriterium des moralisch richtigen Handelns ist. Mills Essay ist einer der meistgelesenen, meistdiskutierten und meistkritisierten moralphilosophischen Texte. Auch heute hat die Verteidigungsschrift für den Utilitarismus, so</p>									

formuliert es Dieter Birnbacher im Nachwort der von ihm herausgegebenen Ausgabe, nichts an Aktualität verloren. Kontrovers diskutiert wird heute vor allem die Konzeption des Präferenzutilitarismus von Peter Singer, die er in dem Buch „Praktische Ethik“ begründet hat. In diesem Seminar sollen zunächst zentrale Passagen des Textes von Mill und Singer gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Eine Auseinandersetzung mit den utilitaristischen Grundsätzen, immanenten Problemen wie die Frage der Gerechtigkeit bzw. die Abwägung von Interessen und mit Konsequenzen des Präferenzutilitarismus schließt sich an.

Literatur:

Gesang, Bernward: Eine Verteidigung des Utilitarismus. Reclam Stuttgart 2003
 Höffe, Otfried (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik - 4., überarb. und erw. Aufl. Tübingen [u.a.] : Francke, 2008
 Mill, John Stuart: Der Utilitarismus. Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von Dieter Birnbacher. Reclam Stuttgart 1985
 Singer, Peter: Praktische Ethik. 2., revidierte und erweiterte Auflage. Reclam Stuttgart 1994

Dr. Christa Runtenberg					084353				
Einführung in die Medizinethik									
Zeit:		Do 8-10 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A2		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
H4/h3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Dieses Seminar wird einführen in Fragen und Probleme der modernen Medizinethik. Die Medizinethik ist eine Subdisziplin der angewandten Ethik, die sich mit ethischen Fragen und Problemen der Medizin auseinander setzt. Im Seminar wird eingeführt in historische Hintergründe und wichtige begriffliche Bestimmungen der modernen Medizinethik. Relevante moralische Prinzipien und Konzepte sowie Modelle und Methoden angemessener medizinethischer Reflexion werden vorgestellt. Verschiedenste Anwendungsprobleme wie Fragen der Sterbehilfe, des Schwangerschaftsabbruchs oder der Forschung mit humanen embryonalen Stammzellen werden philosophisch reflektiert.</p> <p><u>Literatur:</u> Bettina Schöne-Seifert: Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart Kröner 2007 Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Herausgegeben von Urban Wiesing. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart Reclam 2004</p>									

Sebastian Schmoranzer, M.A.					084129				
Die Sprachphilosophie Freges									
Zeit:		Mo 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		A3; B4; C1		
Raum:		225			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
A4/a3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				

Gottlob Frege (1848 n. Chr. – 1925 n. Chr.) gilt als einer der Begründer der modernen Sprachphilosophie. Sein immenser Einfluss auf die Philosophiegeschichte und insbesondere auf die sogenannte Analytische Philosophie ist unumstritten.

In diesem Seminar werden wir uns mit Freges Sprachphilosophie und seiner Ontologie in der Aufsatzsammlung „Funktion, Begriff und Bedeutung“ beschäftigen, in der Frege zum Beispiel den seit her als selbstverständlich angesehenen Unterschied zwischen dem Sinn und der Bedeutung von Ausdrücken einführt.

Für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßiges Erscheinen, mündliche Mitarbeit und das Verfassen kurzer Textzusammenfassungen erforderlich. Ein Schein kann durch Anfertigen einer Hausarbeit (8-10 Seiten) erworben werden.

Textgrundlage:

Frege, Gottlob, *Funktion, Begriff und Bedeutung*, herausgegeben von Mark Textor, Göttingen 2002.

Ansgar Seide					084205				
Locke: Essay Concerning Human Understanding									
Zeit:		Mi 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2004			Bereich:		B1; C1		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
E4/e2	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>John Locke (1632-1704) gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Philosophen der frühen Neuzeit und als einer der Begründer des Empirismus. In seinem theoretischen Hauptwerk "An Essay Concerning Human Understanding" beschäftigen ihn neben und im Zusammenhang mit erkenntnistheoretischen Fragen auch immer wieder metaphysische Themen. Zu den bis heute sehr einflussreichen Theoriestücken Lockes gehören etwa seine Unterscheidung primärer und sekundärer Qualitäten, seine Untersuchung des Begriffes der Substanz und seine Theorie der personalen Identität. In diesem Seminar werden wir versuchen, anhand ausgewählter Textstellen aus "An Essay Concerning Human Understanding" Lockes metaphysische Position nachzuzeichnen.</p> <p>Textgrundlage: Locke, John: <i>An Essay Concerning Human Understanding</i>, herausgegeben von Peter H. Nidditch, Clarendon Press, Oxford 1979.</p> <p>Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, das Bearbeiten von Übungsblättern und die Teilnahme an der Abschlussklausur.</p>									

Dr. Michael Städtler					084296				
Einführung in die politische Philosophie Kants: Zum ewigen Frieden									
Zeit:		Do 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A3		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
G3/g3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				

Kant zitiert im Vorwort zur ‚Friedensschrift‘ ein Wirtshausschild, das unter dem Namen ‚Zum ewigen Frieden‘ einen Friedhof abbildet. Ob Kant, der dauerhaften Frieden für schwierig aber möglich hielt, diesen politischen Kalauer nach den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts erneut wagen würde, muss offen bleiben. Erneut befragen kann und muss man dagegen unter veränderten historischen Umständen den philosophischen Entwurf Kants, wie zu einem dauerhaften Frieden zu gelangen wäre. Nach der Darstellung politischer und rechtlicher Minimalbedingungen von Frieden schließt Kant grundsätzliche Reflexionen über Natur, Freiheit und Geschichte, über Philosophie und Politik und besonders über Moral und Politik an. Ihr besonderes Gewicht erhalten diese Überlegungen daher, dass sie direkt auf das Problem der bestimmenden Rolle gewaltsamer Interessendurchsetzung in Politik und Geschichte antworten sollen.

Literatur:

Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden (verschiedene Ausgaben)

Dr. Christian Suhm					084592				
Logisch-semantische Propädeutik									
Zeit:		Mo 8-10 Uhr			Eignung:				
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		B2, 4; C1		
Raum:		236			Typ:		Proseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
A4/a3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>In Anlehnung an den im Reclam-Verlag von Ernst Tugendhat und Ursula Wolf herausgegebenen Kurs „Logisch-semantische Propädeutik“ sollen in dem Seminar grundlegende Begriffe der modernen Logik (Aussage, logische Implikation, logische Wahrheit, Widerspruch usw.) und analytischen Sprachphilosophie (singulärer Term, genereller Term, Bedeutung, Begriff, Identität, Wahrheit usw.) behandelt und diskutiert werden. Neben einigen philosophiehistorischen Bezügen werden dabei auch kontroverse Positionen in der analytischen Philosophie zur Sprache kommen. Darüber hinaus sollen einige zentrale Kategorien der analytischen Ontologie (konkretes Einzelding, Universale, Tatsache, Ereignis usw.) berücksichtigt werden.</p> <p>Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, aktive Beteiligung sowie die Bereitschaft zum Verfassen kurzer Textzusammenfassungen. Der ausführliche Seminarplan und die Anforderungen an den Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungspunkten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Zur Vorbereitung des Seminars sei die Lektüre des ersten Kapitels („Was heißt ‚Logik‘?“) des Bandes von Tugendhat und Wolf empfohlen:</p> <p>Tugendhat, Ernst u. Ursula Wolf (1983): <i>Logisch-semantische Propädeutik</i>. Stuttgart: Reclam.</p>									

Dr. Andreas Vieth					084368			
Sportethik, Sportästhetik								
Zeit:		Gruppe 1: Di 12-14 Uhr; Gruppe 2: Di 14-16 Uhr; Gruppe 3: Mi 14-16 Uhr			Eignung:			
Beginn:		14.04.2009; 15.04.2009			Bereich:		A2; C4	
Raum:		Gruppe 1 und 2: 225; Gruppe 3: 233			Typ:		Proseminar	
1 BA/ba	2 MEEdPI	3 MEEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
H4,W4/h3	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					45			
<p>Sportethik und Sportästhetik können als Gegenstand philosophischer Überlegungen vielfältige Themenfelder der Philosophie im Sinne einer Angewandten Philosophie abdecken. Regeln bzw. Regelfolgen sind konstitutiv für Sportarten und sportliches Handeln. Doch was ist regelfolgendes Handeln? Inwiefern stellt Sport eine besondere Art des Regelfolgens dar? Fairness bzw. gemeinschaftliches Handeln nach sozialen Werten stellen den Sport in zweifacher Hinsicht in soziale Bezüge: Als Wettbewerb stehen Sportler einzeln oder als Mannschaft in Konkurrenz zueinander. Als soziale Institution hat der Sport eine politische Bedeutung (Lenkung sozialer Konflikte, Rudelgucken, Propaganda). Doping bzw. erlaubtes und unerlaubtes Handeln im Sport sind ständig umstrittene Streibpunkte einer Ethik des Sports. Welchen Normen folgt sportliches Handeln? Unterliegt der Sport besonders strengen Normen? – Neben Fragen nach den Konstitutionsbedingungen sportlichen Handelns, seiner sozialphilosophischen Bedeutung und ethischen Implikationen sind auch ästhetische Aspekte relevant: Sportliche Körper stehen für ästhetische Werte (Gesundheit, Schönheit, Erotik), Wettkämpfe und Spiele erscheinen manchmal als erhaben oder als "schön", Sportereignisse haben "Choreografien". Auch diese Themenfelder sollen in der Veranstaltung untersucht werden.</p> <p>Literatur: Sportethik, Regeln – Fairneß – Doping, hrsg. v. Claudia Pawlenka, Paderborn: Mentis, 2004.</p>								

III. Hauptseminare

Prof. Dr. Kurt Bayertz					084210			
Was ist der Mensch?								
Zeit:	Mi 10-12 Uhr				Eignung:			
Beginn:	15.04.2009				Bereich:			
Raum:	236				Typ:	Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F3-Anth	nein	nein	nein	M	w	ja	ja	ja
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Die philosophische Anthropologie ist der Versuch, die Frage „Was ist der Mensch?“ zu beantworten. Diese Frage mag harmlos, ja selbstverständlich erscheinen; tatsächlich ist sie höchst vieldeutig und voraussetzungsreich und löst sich bei näherer Betrachtung in eine Reihe von Fragen und Problemen auf, zu denen die folgenden gehören: Gibt es eine „menschliche Natur“? Worin besteht die Besonderheit des Menschen gegenüber den Tieren? – In dem Seminar werden diese und weitere Fragen auf der Basis aktueller (deutscher und englischer) Texte zur Sprache kommen.</p>								

Prof. Dr. Kurt Bayertz					084243			
Geschichte der Anthropologie: Neuzeit								
Zeit:	Fr 10-12 Uhr				Eignung:			
Beginn:	17.04.2009				Bereich:			
Raum:	236				Typ:	Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F4-Anth	nein	nein	IV	F	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Im Vergleich zu Antike und Mittelalter hat die Philosophie der Neuzeit ein grundlegend neues Bild vom Menschen und seiner Stellung in der Welt entworfen. In diesem Hauptseminar sollen einige wichtige Stationen auf dem Weg der Anthropologie von der Renaissance bis heute behandelt werden. Dazu gehören z.B. die Theorien von Montaigne, Voltaire, Rousseau, Herder und anderen.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist Anmeldung in der Sprechstunde zwecks Übernahme eines Referats bis zum 08.04.2009.</p>								

Prof. Dr. Kurt Bayertz/Dr. Torsten Hitz					084387				
Aristoteles, Nikomachische Ethik									
Zeit:		Mi 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:		A2		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	II	M	m	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Für ein umfassendes Verständnis philosophischer Ethik ist die Beschäftigung mit der antiken Ethik unabdingbar. Unter den antiken Ethiken kommt der Nikomachischen Ethik des Aristoteles eine vorbildgebende Bedeutung zu, weil sie die erste zusammenhängende Behandlung des Themas in wissenschaftlicher Prosa ist. Die Veranstaltung führt in die Nikomachische Ethik des Aristoteles ein. Sie dient zugleich der Einführung und Übung in der philosophischen Lektüre und der Auseinandersetzung mit der Argumentation klassischer Texte.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme und den Erwerb eines Scheins sind: (1) Regelmäßige Teilnahme; (2) Beteiligung an der Semindiskussion; (3) schriftliche Vorbereitung für jede Seminarsitzung; (4) Abfassung von drei Kurzeassays während des Semesters.</p> <p>Zur ersten Seminarsitzung ist Buch I (Kapitel 1-8) vorzubereiten.</p> <p>Literatur: Aristoteles: Nikomachische Ethik. Übers. von Ursula Wolf. (Rowohlt) Ursula Wolf: Aristoteles' Nikomachische Ethik. (Wissenschaftliche Buchgesellschaft)</p>									

Dr. Klaus Blesenkemper					084152				
Das Sokratische Gespräch in Praxis und Theorie (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)									
Zeit:		Di 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		D2		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d3/d4	D3	nein	nein	D	d	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Das neosokratische Gespräch wurde als Methode des Philosophierens von Leonard Nelson und Gustav Heckmann für die Schule und die Erwachsenenbildung entwickelt. Da diese Methode nicht auf der Lektüre von Texten basiert, sondern als – freilich sehr diszipliniertes – gemeinschaftliches Selberdenken zu verstehen ist, eignet sie sich in besonderem Maße für den Unterricht im Schulfach Praktische Philosophie.</p> <p>Das fachdidaktische Hauptseminar untersucht die philosophische Begründung dieser Methode, auch in Abgrenzung zum sokratischen Dialog platonischer Prägung, stellt sie in den Kontext anderer Methoden des Philosophieren und erwägt Möglichkeiten ihrer Anwendung im Unterricht.</p> <p>Vor allem aber soll die Methode auch konkret erprobt werden. Dazu sind – je nach Anzahl der Teilnehmer – ein bis zwei ganztägige Blockveranstaltungen vorgesehen, und zwar jeweils an einem Samstag (18.04.09 und ggf. 25.04.09). Wer an diesem Seminar teilnehmen möchte, der meldet sich in der ersten Seminarsitzung auch zu <i>ersten oder ggf. zur zweiten</i> Blockveranstaltungen an. Die letzte</p>									

Sitzung des wöchentlichen Seminars ist am 30.06.2009.
 Literatur: Dieter Birnbacher und Dieter Krohn: Das sokratische Gespräch, Stuttgart: Reclam 2002

Dirk Franken M.A., Jan Michel M.A., Marius Backmann M.A.					084808			
Die Philosophie John R. Searle's								
Zeit:	Gruppe 1: Mo 14-16; Gruppe 2: 03.-07.08.09				Eignung:			
Beginn:	Gruppe 1: 20.04.2009; Gruppe 2: Vorbesprechung 24.06.09, 17:00 Uhr				Bereich:	B4; C1		
Raum:	Gruppe 1: F3 (F-Haus); Gruppe 2: 236				Typ:	Hauptseminar		
1 BA/ba W3	2 MEdPI nein	3 MEdPP w3	4 1-F-MA nein	5 GyGe W	6 GHR w	7 alte LA ja	8 Mag ja	9 ESL nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Ende des Jahres 2009 finden wieder die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie statt. Mit John Searle konnten wir dafür einen der namhaftesten lebenden Philosophen gewinnen können. Das Seminar dient der Vorbereitung dieser Veranstaltung. An Hand ausgewählter Texte soll in die Philosophie John Searle's eingeführt werden.</p>								

Prof. Dr. Andreas Hüttemann					084444			
Spezielle Fragen der theoretischen Philosophie: Theorien des Raumes								
Zeit:	Mi 10-12 Uhr				Eignung:			
Beginn:	15.04.2009				Bereich:	C1		
Raum:	225				Typ:	Hauptseminar		
1 BA/ba nein	2 MEdPI nein	3 MEdPP nein	4 1-F-MA V	5 GyGe W	6 GHR w	7 alte LA ja	8 Mag ja	9 ESL nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Im Seminar wird das Buch <i>Understanding Space-Time</i> von Robert DiSalle gelesen. DiSalle zeichnet die Entwicklung verschiedener Theorien des Raumes von Newton über Leibniz, Kant, Helmholtz, Poincaré bis hin zu Einstein nach. Im Seminar wird die Auseinandersetzung um den absoluten bzw. relationalen Charakter des Raumes diskutiert werden sowie die Frage, ob unser Wissen vom Raum <i>a priori</i> sein könnte. Darüber hinaus wird der begriffliche Wandel räumlicher Begriffe im Verlaufe der hier skizzierten Entwicklung untersucht werden.</p> <p>Textgrundlage: Robert DiSalle: <i>Understanding Space-Time; The Philosophical Development from Newton to Einstein</i>, Cambridge 2006</p>								

Prof. Dr. Andreas Hüttemann					084573				
Spinoza: Ethik									
Zeit:		Di 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		A2		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W3	nein	w2	nein	W	w	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>In der 1677 erschienenen <i>Ethik</i> unternimmt Spinoza den Versuch, den Menschen als Teil der Natur zu verstehen und aus diesem Umstand Konsequenzen für das Verhalten der Menschen zu ziehen. Im Seminar wird der Schwerpunkt auf der Diskussion der beiden ersten Bücher liegen. Im ersten Buch argumentiert Spinoza für die These, dass es nur eine Substanz in der Welt gebe – Gott. Alle anderen Dinge (die Menschen eingeschlossen) sind in einem noch zu spezifizierenden Sinne <i>in</i> dieser Substanz und als Modifikationen derselben aufzufassen. Im zweiten Buch versucht Spinoza vor diesem Hintergrund das Verhältnis des menschlichen Geistes und seines Körpers zu beschreiben. Letztlich ist er der Meinung, dass körperliche Zustände und geistige Zustände mit einander identisch seien.</p> <p>Textgrundlage: Spinoza: <i>Die Ethik</i>, Lateinisch/Deutsch, Reclam 1977.</p> <p>Literatur zur Einführung: Michael della Rocca, <i>Spinoza</i>, Routledge. London 2008 Klassiker auslegen: Spinoza Ethik, hrsg. von Robert Schnepf und Michael Hampe, Akademie-Verlag, Berlin</p>									

Marie I. Kaiser					084626				
Die mechanistische Philosophie von den Anfängen bis heute									
Zeit:		Mo 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		B1, 3; C1, 3		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W3	nein	w3	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>„Unter den vielen Veränderungen, die das wissenschaftliche Denken über die Natur im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat, läßt sich kaum eine aufweisen, deren Wirkung in die Tiefe so stark und in die Breite so mannigfaltig war wie die Entstehung und Entwicklung der Betrachtungsweise, die man die [...] mechanistische [...] zu nennen pflegt.“ (Dijksterhuis [1956]: <i>Die Mechanisierung des Weltbildes</i>, S. 1.)</p> <p>Blickt man in die Debatte über Wissenschaftstheorie, so scheint Dijksterhuis Recht zu behalten: Die Idee, dass Mechanismen eine bedeutende Rolle bei der Erforschung der Natur spielen, wurde in den vergangenen 50 Jahren immer wieder diskutiert und seit einigen Jahren ist sie in wissenschaftstheoretischen Diskussionen in fast jedermanns Munde. Mechanisten behaupten, dass es in den Naturwissenschaften – und vor allem in den biologischen Disziplinen – primär um die Entdeckung von Mechanismen (z. B. der Photosynthese oder des Blutkreislaufs etc.) geht. Phänomene würden erklärt, indem man aufzeige, durch welches Wechselwirken welcher Teile eines Mechanismus das Phänomen hervorgebracht werde.</p> <p>Der historische Vorläufer dieser aktuellen Debatte über Mechanismen ist die mechanistische Philo-</p>									

sophie des 17. Jahrhunderts, mit der Namen wie Galilei, Descartes, Gassendi, Hobbes, Huygens, Boyle und Newton verbunden sind. In Abgrenzung zur Aristotelischen Philosophie entwarfen sie ein mechanistisches Weltbild, das vor allem durch ontologische Thesen über die Beschaffenheit der Welt charakterisiert war. Viele Mechanisten des 17. Jahrhunderts waren beispielsweise Atomisten und vertraten die Ansicht, dass alles aus kleinsten Atomen zusammen-gesetzt ist. Descartes hat in seiner Ausweitung der mechanistischen Philosophie auf die biologische Welt außerdem die Idee berühmt gemacht, dass nicht nur Artefakte, sondern auch Lebewesen – und so auch Menschen – Maschinen sind.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst eingehender mit der mechanistischen Philosophie des 17. Jahrhunderts sowie mit aufkommenden Gegenpositionen wie die des Vitalismus auseinander setzen. In einem zweiten Schritt werden wir uns dann der aktuellen Mechanismusdebatte innerhalb der Wissenschaftstheorie zuwenden und der Frage nachgehen, welche Elemente des historischen Vorläufers in den aktuellen mechanistischen Positionen noch zu finden sind und welche neuen Thesen hinzu gekommen sind. Um die Plausibilität des mechanistischen Ansatzes beurteilen zu können, werden wir auch andere zentrale wissenschaftstheoretische Themen wie Erklärung, Kausalität und Reduktionismus streifen.

Da die Texte, die wir im zweiten Teil dieses Seminars lesen werden, ausschließlich in englischer Sprache verfasst sind, besteht eine Teilnahmevoraussetzung darin, englische Texte lesen zu können oder den hohen Arbeitsaufwand, es zu Beginn des Semesters zu lernen, nicht zu scheuen.

Dr. Angela Kallhoff					084459				
Das Konzept des Staatsbürgers in der politischen Philosophie									
Zeit:		Do 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A2, 3		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	M4	nein	II	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>In der politischen Philosophie wird seit der Antike diskutiert, was es bedeutet, ein Bürger zu sein. In diesem Seminar sollen zunächst philosophiegeschichtlich bedeutsame Auszüge aus Beiträgen zur Konzeption des Bürgers gelesen werden. Insbesondere werden wichtige Passagen aus der Politik-schrift des Aristoteles und Auszüge aus I. Kants Rechtsphilosophie studiert. Dann werden aktuelle Beiträge der Diskussion um „Citizenship“ studiert.</p> <p>Voraussetzung ist die Bereitschaft zu aktiver Teilnahme am Seminar. Zudem sollten Englischkennt-nisse vorhanden sein, da im zweiten Seminarteil fast ausschließlich englische Texte gelesen werden. Ein Leistungsnachweis kann durch Referat mit Ausarbeitung oder durch eine Hausarbeit (bzw. Es-says) erworben werden.</p> <p>Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>									

Dr. Angela Kallhoff					084793				
Politischer Liberalismus									
Zeit:		Do 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		A2, 3		
Raum:		Ü5 (Fürstenberghaus)			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	M4	nein	II	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Bekanntester Vertreter des politischen Liberalismus unserer Tage ist der amerikanische Philosoph John Rawls. In diesem Seminar soll sein Spätwerk „Politischer Liberalismus“ gelesen werden. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht die Frage, was den politischen Liberalismus als philosophische Strömung auszeichnet. Mögliche Eigenschaften einer politisch-liberalen Gesellschaft sind eine besondere Form der politischen Freiheit, eine Konzeption der Grundrechte und Vorstellungen über soziale Gerechtigkeit.</p> <p>Voraussetzung ist die Bereitschaft zu aktiver Teilnahme am Seminar.</p> <p>Ein Leistungsnachweis kann durch Referat mit Ausarbeitung oder durch eine Hausarbeit (bzw. Essays) erworben werden.</p> <p>Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>									

Dr. Bodo Kensmann					084463				
Erkenntnistheorie: Hume und Kant (Zwischen Zentralabivorgabe und kreativer Unterrichtsgestaltung)									
Zeit:		Di 18-20 Uhr			Eignung:				
Beginn:		21.04.2009			Bereich:		D1, 2		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	D3	nein	nein	D	nein	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Erkenntnistheoretische wie wissenschaftstheoretische Fragestellungen mit Schülern in der Jahrgangsstufe 13 zu behandeln stellt den Unterrichtende in zweierlei Hinsicht vor nicht zu unterschätzende Herausforderungen: Einerseits muss man in fachphilosophischer Hinsicht Klarheit über Kants „Kritik der reinen Vernunft“ wie über Humes „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ gewinnen. Andererseits geht es aber ebenso darum, im Sinne einer <i>problemorientierten Didaktik</i> für SchülerInnen nachvollziehbare Anknüpfungspunkte an heutige alltagsrelevante Situationen zu finden. Da eine klare Grenzziehung zwischen Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie nicht möglich ist, werden auch weitere Autoren – vor allem Popper und Dilthey – mit Blick auf den Unterricht zu erarbeiten sein. Die genannten Autoren werden voraussichtlich auch in den nächsten Jahren zum Kanon des Philosophieunterrichts in der Gymnasialen Oberstufe zählen. Von daher bietet sich angehenden Philosophielehrern und Philosophielehrerinnen die Chance sich in diesem Seminar intensiv mit äußerst komplexen und schwierigen schulrelevanten philosophischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.</p>									

Dr. Bodo Kensmann					084478				
Seminar: Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum 2									
Zeit:		In der Woche vor Praktikumsbeginn: 1. Begleitveranstaltung: Mi, 19.8.09, 17.30 Uhr, Sprechzimmer, R 232 (Aufgabenstellung/Informationen zum Praktikumsbericht) Begleitveranstaltungen danach während des Praktikums: 24.8.09-26.9.09/9.10.09 Begleitveranstaltungen zu abgesprochenen (ggf. wechselnden) Terminen (am Spätnachmittag/abends)				Eignung:		k. A.	
Beginn:		<u>Verteilung der Praktikumschulen:</u> Do 23.4.09, 17.30 Uhr, R 232 (Sprechzimmer)				Bereich:		D1, 2	
Raum:						Typ:		Seminar	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	D4	nein	nein	D	nein	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung :					15				
<p>In diesem vier- bis sechswöchigen Kernpraktikum an einer Schule sollen die Studentinnen und Studenten theoretische Kenntnisse aus dem Studium der Philosophie in das schulische Praxisfeld einbringen, auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen und Lösungen für erzieherische Probleme entwerfen. Das kann sowohl bei den <i>Unterrichtshospitationen</i> im Philosophieunterricht in allen Jahrgangsstufen (vornehmlich) der Sek. II wie bei eigenen <i>Unterrichtsversuchen</i> geleistet werden.</p> <p>Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgeschehens wie die Erörterung didaktischer Fragen erfolgt einerseits zusammen mit den Mentoren an den Schulen. Andererseits werden in dieser Begleitveranstaltung an der Hochschule (in der Regel spätnachmittags/abends außerhalb der Schulzeit) fachdidaktische wie fachphilosophische Fragen mit Blick auf den Unterricht erarbeitet und erörtert.</p> <p>Die erste Begleitveranstaltung findet in der Woche vor dem (vier- bis sechswöchigen) Praktikum statt:</p> <p>19.8.09, 17.30 Uhr, R 232 (Sprechzimmer) oder R 233</p> <p>Wichtig! → Verteilung der Praktikumschulen: nach Vorlesungsbeginn SS 09: 23.4.09, 17.30 Uhr, Sprechzimmer (siehe auch Aushang)</p> <p>Weitere Informationen: Zentrum für Lehrerbildung, Robert Koch-Str. 40 48149 Münster</p>									

Dr. Bodo Kensmann					084607				
Seminar: Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“ (PLPP; auch Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum 1)									
Zeit:		Mi 18-20			Eignung:		k. A.		
Beginn:		22.04.2009			Bereich:		D1, 2		
Raum:		F6 (Fürstenberghaus)			Typ:		Seminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d2	D2	nein	nein	D	nein	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					15				
<u>Diese Begleitveranstaltung hat zwei Profile:</u>									
<p>Einerseits sollen die didaktischen Themen der Vorlesung aufgearbeitet und vertieft werden. In diesem Zusammenhang finden ggf. auch einige Unterrichtshospitationen statt - die allerdings nicht als Praktikumsstunden angerechnet, sondern statt regulärer Seminarsitzungen an der Hochschule an Schulen stattfinden werden.</p> <p>Andererseits dient diese Veranstaltung ebenso als Begleitveranstaltung zum <i>Kernpraktikum 1</i>. Dabei sollen alle Arten von <u>Praktika</u> vor- und nachbereitet werden, <u>die nicht die üblichen vier- bis sechswöchigen Praktika an Schulen in Münster und im Münsterland darstellen</u> (vgl. zu den vier- bis sechswöchigen Praktika meine Begleitveranstaltung zum <i>Kernpraktikum 2</i>). Ggf. werden diese speziellen Begleitveranstaltungen zum <i>Kernpraktikum 1</i> nach Absprache mit den Praktikanten geblockt.</p> <p>Das <i>Kernpraktikum 1</i> soll alle eher seltenen Formen von Praktika umfassen (Ausland, außerhalb des Münsterlands, außerschulische Praktika).</p> <p><u>Außerschulische Praktika</u> (gleichwohl teilweise mit Blick auf die Schule):</p> <p>In Institutionen der (Erwachsenen-) Bildung, der Politik, der Medizin etc. können Praktikanten unter besonderen philosophischen und philosophiedidaktischen Fragestellungen geeignete berufliche Praxisfelder erkunden und/oder die Möglichkeiten der philosophischen Bildungsarbeit ausloten. Dabei muss auch Einsicht in die Verwaltung und in die Organisation solcher beruflichen Felder genommen werden. Aus dem Seminar heraus werden einige philosophisch relevante Berufsfelder vorgeschlagen und angeboten. Bisher wurden <i>Philosophisches Filmgespräche</i> als Veranstaltungsform in der Erwachsenenbildung erfolgreich durchgeführt. Weitere Veranstaltungsformen können mit den Seminarteilnehmern/ Praktikanten entwickelt und abgesprochen werden. Bei dieser Art von Praktika werden für die betroffenen Teilnehmer ggf. auch einige Veranstaltungssitzungen des Seminars herausgenommen und parallel zu außerschulischen Praxisphasen als direkte Begleitveranstaltungen durchgeführt (oder mehrere Veranstaltungssitzungen werden geblockt).</p> <p><u>Schulische Praktika:</u></p> <p>Es gibt folgende Möglichkeiten das <i>Kernpraktikum 1</i> mit Blick auf die Schulpraktika zu gestalten. Diese Möglichkeiten können aber auch bis zu einem gewissen Grade noch miteinander kombiniert werden:</p> <p>Während des Semesters (Gestaltungsschwerpunkt):</p> <ul style="list-style-type: none"> - An einer Schule wird z.B. ein Praktikum von 10 Stunden/Woche vereinbart. Diese Schule testiert nach Abschluss des Kernpraktikums die 10 (oder mehr) Stunden. Der Praktikant kann dabei auch an anderen Schulen hospitieren und so seine Praxisphase entsprechen ausweiten. Zehn Stunden entsprechen einem Praktikum von einer halben Woche. - Ein Praktikant kann ein Semester lang z.B. an einem bestimmten Wochentag jeweils 4 Unterrichtsstunden hospitieren und ggf. Unterrichtsversuche durchführen. Das Praktikum wird dann für 12 (SS) oder 14 (WS) Tage beantragt, von der Schule genehmigt und nach Durch- 									

führung testiert werden. Es werden die Tagesstunden dann mit den Semesterwochen multipliziert.

In der vorlesungsfreien Zeit (teilweise oder ganz):

- Praktikum an einer ausländischen Schule oder in einem anderen Bundesland

Zur Zählung der Praxisphasen: ½ Woche = 10 Std.; 1 Woche = 20 Std.; 2 Wochen = 40 Std. usw.)

Alle Varianten des Kernpraktikums müssen vor Beginn des Praktikums beim ZfL angemeldet, mit der Schule vereinbart und auch von mir in einer so genannten *Praktikumsvereinbarung* durch Unterschrift bestätigt werden. Falls es sinnvoll ist, werden auch solche schulbezogenen Begleitveranstaltungen zum *Kernpraktikum 1* geblockt. Dann werden Begleitveranstaltungstermine für Praktikanten und Praktikantinnen parallel zu den Praktikumstagen bzw. -wochen gelegt.

In der ersten Sitzung (22.4.09) werden diese und andere Möglichkeiten des *Kernpraktikums 1* ausgelotet und es wird über die durchzuführenden Varianten entschieden. Auch die jeweils anzumeldende Schule und/oder das berufliche Praxisfeld werden festgelegt.

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084224				
Dilthey, Texte zum Begriff der Geistesgeschichte									
Zeit:		Di 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		C2		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F3-Anth	nein	nein	nein	M	w	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Wilhelm Dilthey gilt als der Begründer der Geistesgeschichte, er entwickelte deren Idee aus seinem Konzept der Geisteswissenschaft heraus. Im Seminar soll die Genese dieses Begriffs, seine Semantik und seine strategische Funktion im Diskurs des ausgehenden 19. Jahrhunderts diskutiert werden. Texte: W. Dilthey, Einleitung in die Geisteswissenschaften, Gesammelte Werke Bd. 1, 7. Aufl. Göttingen 1973, Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften, GS Bd. 7, 8. Aufl. Göttingen 1992; Literatur: Giuseppe Cacciatore, Scienza e filosofia in Dilthey, Napoli 1976, 2 Bde., R. A. Makreel, Dilthey, Philosoph der Geisteswissenschaften, Frankfurt/M 1991.</p>									

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084501				
Leibniz, Systeme nouveau									
Zeit:		Di 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		B1; C1		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	V	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Mit dem Systeme nouveau stellt Leibniz Mitte der 90er Jahre des 17. Jahrhunderts die letzte und differenzierteste Form seines metaphysischen und naturtheoretischen Systementwurfs vor. In ihm wird die Substanzen-Metaphysik des Discours de métaphysique transformiert in eine dynamische, diesen Substanzbegriff produktiv weiter entwickelnde Theorie. Text: G.W. Leibniz, Systeme nouveau, in: Philosophische Schriften, ed. Gerhardt, Berlin 1880 (ND Hildesheim-New York 1978) Bd. 4, S. 471-487; Neues System der Natur, in: Leibniz, ausgewählt von Thomas Leinkauf, München 1996, S. 210-221. Literatur: Th. Leinkauf, G. W. Leibniz, in: Philosophen des 17. Jahrhunderts, hg.von L. Kreimendahl, Darmstadt 1999, S. 198-221; M. Liske, Leibniz, München (Beck) 2000.</p>									

Dr. Stefan Lorenz					084277			
Blaise Pascals Anthropologie. Zwischen Christentum und Stoa: ‚L’Entretien avec M. de Sacy (1655)‘								
Zeit:	Do 12-14 Uhr				Eignung:			
Beginn:	16.04.2009				Bereich:	A4		
Raum:	225				Typ:	Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F3-Anth	nein	nein	nein	F	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>‚L’Entretien de Pascal avec M. de Sacy’ – ‚Gespräch zwischen Pascal und Herrn de Sacy’ (1655) eignet sich in besonderem Maße, die Entwicklung der Anthropologie Blaise Pascals (1623-1662) zu illustrieren: eine an der hellenistischen Antike und deren rezenter Rezeption (Stoa, pyrrhonische Skepsis, Montaigne) orientierte Position Pascals trifft hier auf eine augustinish argumentierende Haltung der Verachtung weltlicher Wissenschaft durch den Jansenismus von ‚Port Royal’ (Sacy). Obgleich es sich um einen vergleichsweise kurzen und weniger bekannten Text handelt, ermöglicht es die Vielfalt der dort angesprochenen Themen, im Seminar auch Ausblicke auf die anthropologischen Vorstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts insgesamt zu geben.</p> <p>Lit.: A. Raffelt (Hrsg.): Blaise Pascal. Kleine Schriften zur Religion und Philosophie. Hamburg 2005 (‚Gespräch’: S. 111-147).- André Gounelle: L’Entretien de Pascal avec M. de Sacy. Étude et Commentaire. Paris 1966.- Ch. A. Saint-Beuve: Port-Royal (1840-1859). Texte présenté et annot. Par Maxime Le Roy. 3 Bde. Paris 1953-1955.- W. Schmidt-Biggemann: Art ‚Jansenismus’ in: Hist.Wb. der Philos. 4, Sp. 634-640.- L. Goldmann: Der verborgene Gott. Studie über die tragische Weltanschauung in den ‚Pensées’ Pascals und im Theater Racines. Frankfurt/M. 1985.</p>								

Dr. Sibille Mischer					084645			
Fiktionen								
Zeit:	Mi 14-16				Eignung:			
Beginn:	15.04.2009				Bereich:	C1, C 4		
Raum:	236				Typ:	Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
W3/w3	nein	w3	nein	W	w	ja	ja	ja
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Man kann sich in ihre Helden verlieben. Sie bringen uns zum Weinen und zum Lachen. Heerscharen gut ausgebildeter Menschen beschäftigen sich berufsmäßig damit, ihren Gehalt herauszuarbeiten. Und wer keine kennt, gilt als ungebildet.</p> <p>All das ist ziemlich merkwürdig, denn das, wovon hier die Rede ist, ist frei erfunden. Es handelt sich um fiktionale Werke, vor allem solchen der Literatur. In dem Seminar wollen wir gemeinsam Fragen wie den folgenden nachgehen: Was zeichnet fiktionale Texte als solche aus? Welchen ontologischen Status haben fiktive Figuren? Warum nehmen wir soviel Anteil an ihnen, obwohl wir doch wissen, dass sie frei erfunden sind? Können erfundene Geschichten in irgendeinem Sinn wahr sein?</p> <p>Literatur zur Einführung und als Textgrundlage: Maria A. Reicher (Hg.). Fiktion, Wahrheit, Wirklichkeit. Philosophische Grundlagen der Literaturtheorie. Paderborn 2007</p>								

Dr. Gabriele Osthoff-Münnix					084679				
Interkulturelle Philosophie und interkulturelles Lernen									
Zeit:		Do 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:				
Raum:		233			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W4	M4	nein	nein	M	ja	ja	nein	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Zu schnell ist man geneigt, das Eigene mangels besserer Kenntnis als selbstverständlich vorauszusetzen und das Fremde mit vertrauten Deutungsmustern zu erklären, wodurch man ihm eben fremd bleiben muss. Nach einer Reflexion über verschiedene Kulturbegriffe soll überlegt werden, was es heißen kann „inter cultures“ zu sein. Kann das Konzept der „transversalen Vernunft“ (Welsch) tragen? Wie lässt sich das Fremde in seiner spezifischen Eigenart besser verstehen, wie lässt sich aber auch das Eigene in seiner spezifischen Besonderheit auf diesem Hintergrund besser erfassen? Welche Konsequenzen für interkulturelles Lernen können sich daraus ergeben?</p> <p>Begleitlektüre: Gregor Paul; Einführung in die interkulturelle Philosophie, WBG Darmstadt</p>									

Dr. Gabriele Osthoff-Münnix					084664				
Logik als Schulung strukturierten und kritischen Denkens									
Zeit:		Mi 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:				
Raum:		233			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
a3/d3	D3	nein	nein	D	d	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Auch im Fach Praktische Philosophie ist es nötig, eine Argumentationskultur zu entwickeln, die die Kompetenz zu klarem strukturierten Denken voraussetzt. Man muss also logische Kompetenzen schulen (saubere Begriffsbildungen, Urteile und ihre Verknüpfungen im schlussfolgernden Denken) und wird so gleichzeitig Kriterien begründeter Kritik entwickeln können. Das Seminar soll zeigen, wie diese Logikpropädeutik altersgerecht und motivierend aufgebaut werden kann.</p>									

Dr. Gabriele Osthoff-Münnix					084683				
Zur Philosophie des Bildes									
Zeit:		Mi 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:				
Raum:		233			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W3	D4	w3	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Bilder, hier vorzugsweise Malerei und Karikatur, können wichtige Impulse zur Reflexion geben, sind sie doch selber als performative Akte Ausdruck von Denkprozessen. Um aber die vorschnelle Funk</p>									

III. Hauptseminar

tionalisierung von Bildern zu Unterrichtszwecken zu vermeiden (was ihnen oft nicht gerecht wird), soll in diesem Seminar auch bildtheoretisch zur Natur von Bildern gearbeitet werden. Der wegen seiner Prägnanz zugrunde gelegte Arbeitstext (Lambert Wiesing, *Artifizielle Präsenz*, stw, 9,- €) soll den semiotischen, phänomenologischen und anthropologischen Ansatz in der Bildtheorie reflektieren helfen und mit Bildbeispielen erläutert und geprüft werden.

Dr. Gabriele Osthoff-Münnix					084698				
Cusanus und Derrida – ein erkenntnistheoretischer Vergleich									
Zeit:		Do 10-12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:				
Raum:		233			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W4	nein	nein	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Das Seminar bietet neben einer Einführung in das Denken beider Philosophen kritische Arbeit an zentralen Texten, um die „différance“ und die „coincidentia oppositorum“ besser zu verstehen. Es sollen die überraschenden Ähnlichkeiten, aber auch die Unterschiede beider Konzeptionen herausgearbeitet werden. Inwieweit werden Strömungen der Mystik aufgegriffen, inwieweit eignen sich die Konzepte aber auch für Diskurse in einer globalisierten Welt?</p>									

Dr. Gabriele Osthoff-Münnix					084702				
Philosophieren mit Kindern									
Zeit:		Mi 12-14 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d3	D3	nein	nein	D	d	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Unterricht in Praktischer Philosophie ab Klasse 5 ist erlaubt, doch stehen zu wenig gute Materialien zur Verfügung, die über längere Zeit tragen. Hier soll eingeführt werden in unterschiedliche Konzepte, Methoden und Medien des Philosophierens mit Kindern. Berichte über Projekte an Grund- und weiterführenden Schulen (Kl. 5/-7) sollen überdies zeigen, mit welchen Themen man nicht nur begabtere Kinder altersgerecht für das Abenteuer des Denkens begeistern kann.</p>									

Dr. Gabriele Osthoff-Münnix					084717				
Wirklichkeit – Medien - Virtualität									
Zeit:		Do 8-10 Uhr			Eignung:				
Beginn:		16.04.2009			Bereich:				
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W3	nein	w3	nein	W	w	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Was ist eigentlich Virtualität im Vergleich zu dem, was wir für wirklich halten? Wie beeinflussen Medien verschiedenster Art unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit? Das Seminar soll einführen in grundlegende Theorien von Realität und Virtualität und so die Grundlegung einer kritischen Skepsis ermöglichen gegenüber dem, was uns in den Medien begegnet. Welche Regeln für eine sinnvolle Medienerziehung könnten sich daraus konkret ergeben?</p>									

Prof. Dr. Peter Rohs					084258				
Kants Anthropologie									
Zeit:		Mo 14-16 Uhr			Eignung:		StA		
Beginn:		27.04.2009			Bereich:		A4		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F4-Anth	nein	nein	nein	F	nein	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>In seinen drei Kritiken behandelt Kant die menschliche Subjektivität unter eher abstrakten Gesichtspunkten. Vor allem auf die praktische Philosophie sollen empirische Gesichtspunkte keinen Einfluss haben. Seine empirischen Vorstellungen vom Menschen und dessen theoretischen und praktischen Vermögen hat Kant von 1772 bis 1795 immer wieder in Vorlesungen vorgetragen und noch 1798 selbst als Buch veröffentlicht. Diese Schrift stellt so eine sehr interessante Ergänzung zu den kritischen Hauptwerken dar. In dem Seminar soll die Ausgabe der „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ im Felix Meiner-Verlag Hamburg benutzt werden.</p>									

Prof. Dr. Peter Rohs					084650				
Plotin – Ewigkeit und Zeit									
Zeit:		Mo 16-18 Uhr			Eignung:		StA		
Beginn:		27.04.2009			Bereich:		C1		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F4-Anth	nein	nein	IV	F	nein	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Die Opposition von Zeit (chronos) und Ewigkeit (aion) ist ein Lehrstück der platonischen Philosophie, das in besonderer Weise historisch wirksam geworden ist. Die wohl wichtigste Ausarbeitung dieser Konzeption in der Antike findet sich in Plotins Schrift über Zeit und Ewigkeit (Enneade III,7). Die Darstellung dieser Lehre von Augustinus (Confessiones XI) ist sicherlich durch Plotin angeregt. In der Folge ist die Gegenüberstellung zu einem der Grundbausteine der klassischen christlichen Ontologie geworden. In dem Seminar soll die Schrift Plotins, in der auch über frühere Auffassungen be-</p>									

richtet wird gelesen werden. Wenn möglich, soll aber auch die Weiterentwicklung der Konzeption bei Augustinus zur Sprache kommen.

Dr. Christa Runtenberg					084148			
Unterrichtsideen zur Anthropologie								
Zeit:		Di 14-16 Uhr			Eignung:			
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		D2	
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
d3	D3/D4	nein	nein	D	d	ja	nein	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Im Bereich der philosophischen Anthropologie werden spannende Probleme und Themen diskutiert, die auch für Schüler und Schülerinnen der Fächer Philosophie/Praktische Philosophie und Praktische Philosophie interessant sind. In der Reihe „Praxishandbücher Philosophie/Ethik“ im Siebert-Verlag ist ein Band zu verschiedenen Fragen der Anthropologie entstanden, der verschiedene Unterrichtsreihen für unterschiedliche Jahrgangsstufen vorschlägt. Es geht unter anderem um die Frage, ob menschliches Verhalten angeboren oder erworben ist, wie man sein Leben zu einem gelingenden Leben machen kann oder welchen Stellenwert Lachen und Humor haben. Weitere Schwerpunkte sind „Arbeit und Technik“, „Sport und Spiel“, das Leib-Seele-Problem und der Stellenwert der Dimensionen „Gefühl und Verstand“.</p> <p>Im Seminar sollen die vorgeschlagenen Unterrichtsreihen, die jeweils in den Gegenstandsbereich einführen und auf dieser Basis praktische Umsetzungsmöglichkeiten anbieten, kritisch in den Blick genommen und aus didaktischer Perspektive diskutiert werden.</p> <p>Literatur: Anthropologie. Herausgegeben von Michael Fröhlich, Heiner Hastedt, Christa Runtenberg und Christian Thies. Praxishandbücher – Philosophie / Ethik. Band 4. Hannover 2004.</p>								

Dr. Christa Runtenberg					084239			
Ausgewählte Texte zur Anthropologie								
Zeit:		Di 10-12 Uhr			Eignung:			
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		A4	
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
F3-Anth	nein	nein	nein	F	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Die Frage des Menschen nach sich selbst beschäftigt Menschen zu allen Zeiten, so auch in der Gegenwart. Die philosophische Anthropologie versucht, zentrale Konzeptionen, Kategorien, wissenschaftliche Perspektiven auf den Menschen zu rekonstruieren und zu problematisieren. In diesem Seminar werden anhand ausgewählter Texte paradigmatische Positionen der philosophischen Anthropologie erarbeitet und diskutiert. Mit einem Streifzug durch die Philosophiegeschichte und aktuelle Debatten werden zentrale Fragen der philosophischen Anthropologie aufgegriffen und erörtert. Die Frage nach den Grundstrukturen menschlicher Existenz wird aufgeworfen; die Naturalismus-Kulturalismus-Kontroverse oder der Optimismus-Pessimismusstreit werden thematisiert. Auch aktu-</p>								

elle Antworten auf die Frage: „Was ist der Mensch?“ von verschiedenen Wissenschaftlern, Politikern oder Schriftstellern aus verschiedenen kulturellen Traditionen werden ins Zentrum der Analyse und Kritik gestellt.

Vorausgesetzte Literatur:

Thies, Christian: Einführung in die philosophische Anthropologie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 2004

Weitere Literatur:

Oelmüller, W./Dölle-Oelmüller, R./Geyer, C.-F. (Hg.): Diskurs: Mensch. Philosophische Arbeitsbücher. Ferdinand Schöningh. Paderborn u.a. 1990

Was ist der Mensch? Hrsg. von Detlev Ganten, Volker Gerhardt [et al.] De Gruyter; Berlin New York 2008

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084721				
Wie existiert Kunst? Positionen der Kunstontologie									
Zeit:		Fr 10–12 Uhr			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:		C1/C4		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	M5	nein	nein	M	nein	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Was für eine Art von Gegenstand ist ein Kunstwerk? Wenn wir ein Gemälde betrachten, stehen wir einem physischen Gegenstand gegenüber – gewiss. Aber ist die gerahmte Leinwand, der unsere Aufmerksamkeit gilt, tatsächlich das Kunstwerk? Sprechen wir dem Kunstwerk nicht ganz andere Eigenschaften zu als dem durch eine Alarmanlage gesicherten Objekt? Und wie verhält es sich mit einem Gedicht, einem Roman, einem Holzschnitt, einem Theaterstück oder einem Ballett? Ist das Originalmanuskript des Autors wirklich <i>der</i> Roman, die Druckplatte <i>die</i> Lithographie? Ist die Uraufführung eines Theaterstücks wirklich <i>das</i> Stück, die eines Balletts <i>das</i> Ballett?</p> <p>Diese und andere Fragen der Kunstontologie stehen im Mittelpunkt des Seminars, das nach einer angemessenen Beschreibung der Existenzweise von Kunstwerken suchen wird. Als Textgrundlage dient der Band: <i>Identität und Existenz. Studien zur Ontologie der Kunst</i>, hrsg. v. R. Schmücker, Paderborn ²2005.</p>									

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084736				
Philosophie des Films									
Zeit:		Fr 14–16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:		C4/C6		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
W3	nein	w3	nein	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Den Film verbindet mit den elektronischen Medien der Gegenwart, dass er auf Grund standardisierter technischer Verfahren ein Massenpublikum erreichen kann. Vielen Philosophen hat ihn das verdäch-</p>									

III. Hauptseminar

tig gemacht: Max Horkheimer und (dem frühen) Adorno gilt der Film geradezu als Inbegriff der „Kulturindustrie“, und für Heidegger ist er dafür verantwortlich, dass dem Menschen „Hören und Sehen [...] vergeht“. Walter Benjamin hingegen erkannte schon früh die Bedeutung des Films für den Wandel des Kunstverständnisses und der Funktion von Kunst, und die phänomenologische wie die analytische Ästhetik haben eine Reihe von Studien hervorgebracht, die nach der Eigenart des Films als einer Kunstform oder eines Mediums fragen. Im Seminar sollen einige besonders interessante dieser Beiträge zu einer Philosophie des Films diskutiert werden.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Philosophie des Films, hrsg. v. Dimitri Liebsch, Paderborn ²2006.

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084740			
Grundprobleme der Philosophie der Literatur								
Zeit:		Do 12–14 Uhr			Eignung:			
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		C4/C6	
Raum:		S030 (Fürstenberghaus Ü02)			Typ:		Hauptseminar	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
W4	nein	nein	nein	W	w	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>In diesem Seminar sollen vier Kernprobleme der Philosophie der Literatur erörtert werden: erstens die Frage, was Literatur überhaupt ist; zweitens die Frage nach der Eigenart fiktionaler Texte und nach ihrer Abgrenzbarkeit von nichtfiktionalen Texten; drittens die Frage nach der epistemischen Leistungsfähigkeit fiktionaler Texte; viertens das Verhältnis von Philosophie und Literatur.</p> <p>Diskutiert werden Texte von Monroe C. Beardsley, Gregory Currie, Arthur C. Danto, Jacques Derrida, Catherine Z. Elgin, Gottfried Gabriel, Jürgen Habermas, Eric D. Hirsch, Jan Mukařovský, Platon, John R. Searle.</p>								

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084755			
Erfahrungsästhetik								
Zeit:		Do 16–18 Uhr			Eignung:			
Beginn:		16.04.2009			Bereich:		C4/C6	
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
W4	nein	w3	nein	W	w	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					30			
<p>Der im neunzehnten Jahrhundert zum Beispiel von Kierkegaard unterterminologisch verwendete Begriff der ästhetischen Erfahrung, der im zwanzigsten Jahrhundert zunächst vom amerikanischen Pragmatismus und von der phänomenologischen Ästhetik aufgegriffen wurde, ist seit den 1970er Jahren zu einer zentralen Kategorie der Ästhetik avanciert. Diese Entwicklung ist Ausdruck einer ‚erfahrungsästhetischen Wende‘ in der Ästhetik, die sich in den letzten vier Jahrzehnten immer stärker vom künstlerischen Werk abgewandt und auf die Wahrnehmungstätigkeit des Rezipienten konzentriert hat. Auch die Frage nach der Eigentümlichkeit der Kunst lässt sich nach Auffassung der Erfahrungs-</p>								

ästhetiker nur im Ausgang von der ästhetischen Erfahrung beantworten. Als Gegenstand ästhetischer Erfahrung kommen jedoch nicht nur Kunstobjekte in Frage. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Erfahrungsästhetik deshalb der ästhetischen Erfahrung der Natur; aber auch Alltagsphänomene kommen als Objekte ästhetischer Erfahrung in Betracht. Einige Autoren verbinden mit der ästhetischen Erfahrung überdies die Idee einer spezifisch ästhetischen Rationalität, die erst im Zusammenspiel mit der theoretischen und der praktischen Dimension menschlicher Rationalität das konstituiert, was in einem emphatischen Sinn Vernunft genannt werden könne.

Im Seminar werden grundlegende Texte der zeitgenössischen Erfahrungsästhetik (und einige zu deren Verständnis wichtige ältere Texte) erarbeitet und diskutiert. Gefragt werden soll dabei nicht nur nach der Überzeugungskraft der erfahrungsästhetischen Annahmen, sondern auch nach der Eigenart ästhetischer Naturerfahrung, nach dem Zusammenhang von ästhetischer Erfahrung und ästhetischer Wertung und vor allem danach, was ästhetische Erfahrung überhaupt ist. Den Ausgangspunkt der Diskussion werden zwei Studien Rüdiger Bubners bilden: „Über einige Bedingungen gegenwärtiger Ästhetik“ und „Zur Analyse ästhetischer Erfahrung“. Gelesen werden darüber hinaus Texte von Alex Burri, John Dewey, Karlheinz Lüdeking, Jens Kulenkampff, Martin Seel, Albrecht Wellmer und anderen. Dass Seitenblicke auf die neuere psychologische Forschung unumgänglich sind, liegt in der Natur der Sache.

Prof. Dr. Oliver R. Scholz					084520				
Spezielle Fragen der Theoretischen Philosophie: Donald Davidsons Arbeiten zur Erkenntnistheorie									
Zeit:		Di 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		B1		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	V	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Zur Vertiefung von Kenntnissen in der Erkenntnistheorie werden einflußreiche Arbeiten des amerikanischen Philosophen Donald Davidson (1917-2003) über Wahrheit, Wissen und Objektivität studiert und kritisch erörtert. Außerdem sollen Kritiken von anderen Philosophen herangezogen werden (John McDowell; Tyler Burge; Peter Klein; Ernest Sosa; Thomas Nagel u.a.).</p> <p>Literatur: Donald Davidson: Subjective, Intersubjective, Objective, Oxford 2001; ders.: Truth and Predication, Cambridge, Mass. 2005. – John McDowell: Mind and World, Cambridge, Mass. 1996. – Tyler Burge: Foundations of Mind, Oxford 2007, Kapitel 13.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: 1. Solide Vorkenntnisse in der Erkenntnistheorie; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.</p>									

Prof. Dr. Oliver R. Scholz/Dr. Bernd Prien					084535				
Spezielle Fragen der Theoretischen Philosophie: Individuelle und kollektive Intentionalität									
Zeit:		Mi 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009			Bereich:		C1		
Raum:		225			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	V	W	w	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Intentionale Zustände zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf ein Objekt oder einen Inhalt bzw. Sachverhalt gerichtet sind. Beispiele sind: die Überzeugung, dass p; der Wunsch, dass p; die Absicht, p zu realisieren. Gewöhnlich denkt man bei solchen intentionalen Zuständen an Zustände einzelner Personen. Seit einiger Zeit wird aber auch die Frage untersucht, ob und inwiefern auch Gruppen oder Kollektive von Personen Träger intentionaler Zustände sein können. Zumindest sprechen wir ja oft so: Verein X will Meister werden; Firma Y möchte seine Gewinne steigern; Partei Z glaubt, dass Studiengebühren ungerecht sind; Deutschland ist verantwortlich für zwei Weltkriege; etc.</p> <p>Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema der (zumeist individuell verstandenen) Intentionalität werden wir prominente Theorien der kollektiven Intentionalität kennen lernen und kritisch diskutieren. Ein Ordner mit der zu behandelnden Literatur wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt. Zur Einführung: Deborah Tollefson „Collective Intentionality“ in der „Internet Encyclopedia of Philosophy“ (http://www.iep.utm.edu/c/coll-int.htm) mit Bibliographie.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit; Übernahme von texteinführenden Referaten.</p>									

Dr. Michael Städtler					084300				
Religion und Politik bei Kant und bei Hegel									
Zeit:		Di 16-18 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:		A3		
Raum:		J 122 (Johannisstr. 1-4)			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F4-Anth	nein	nein	IV	ja	ja	ja	ja	ja	
Teilnehmerbegrenzung:					45				
<p>Beide Autoren beanspruchen für sich, ihre Rechtskonzeption aus Vernunftbegriffen, letztlich aus der Idee der Freiheit, zu gewinnen. Damit stehen sie grundsätzlich in der Tradition säkularer Rechtsbegriffe, die ihren Legitimationsgrund nicht in einer transzendenten Gewalt, sondern in den Menschen selbst ansetzt, ja sie bringen diese Tradition insofern sogar ‚auf den Begriff‘, als Vernunft selbst zum Legitimationsgrund werden soll. – Dennoch finden sich bei beiden Autoren an Stellen, wo es um die geschichtliche Realisierung von Freiheit geht, Reflexionen auf Religion. So paraphrasiert Kant seine Vorstellung von einem ‚ethischen Gemeinwesen‘ als ‚Reich Gottes auf Erden‘, in dessen Verfassung die moralischen Gesetze ‚als Gebote Gottes vorgestellt werden‘ müssten, um Geltung zu erlangen. Hegel formuliert, das ‚Bestimmte des Rechts und der Sittlichkeit‘ habe ‚für das Volk seine letzte Bewährung nur in der Form einer vorhandenen Religion‘.</p> <p>Das Seminar soll anhand ausgewählter Textpassagen vor allem der Frage nachgehen, ob es sich hierbei lediglich um ein bloßes ‚Vermittlungsproblem‘ oder – mit einer semantischen Anleihe bei Habermas gesprochen – sogar nur um ‚semantische Anleihen‘ handelt, oder ob religiöse Gehalte doch auch systematische Funktion für die Argumentation haben.</p> <p>Literatur: A) Immanuel Kant - Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (bes. 3. Stück; verschiedene Ausgaben, am besten Ed. Stangneth)</p>									

III. Hauptseminar

- Kritik der praktischen Vernunft (Dialektik; versch. Ausg.)
 - Zum Ewigen Frieden (Von der Garantie des ewigen Friedens; versch. Ausg.)
 - Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht (versch. Ausg.)
- B) G.W.F. Hegel
- Grundlinien der Philosophie des Rechts (§ 270 Anm.; versch. Ausg.)
 - Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften (§ 552 Anm.; versch. Ausgaben)
 - „Das Verhältnis der Religion zum Staat“, nach der Vorlesung von 1831 (sekundäre Überlieferung), in: Vorlesungen über die Philosophie der Religion, Einleitung. Der Begriff der Religion, Hamburg 1993

Dr. Andreas Vieth					084262				
Historische Positionen zur Anthropologie und Kulturphilosophie									
Zeit:		Gruppe 1: Mo 12-14 Uhr; Gruppe 2: Mo 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		A4		
Raum:		236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
F4-Anth	nein	nein	IV	F	nein	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					30				
<p>Was ist der Mensch? – Diese Frage ist Gegenstand der Veranstaltung. Das Alter dieser Frage kann in etwa so bestimmt werden, dass sie seit Anbeginn (also seit es Menschen gibt) gestellt wird. Sie wird im Sinne einer philosophischen Anthropologie aber eigentlich erst in der Neuzeit gestellt. Die Frage ist nicht naturwissenschaftlich zu verstehen, aber Auffassungen über den Menschen als Gegenstand der Naturwissenschaften (Biologie, Medizin) beeinflussen die Anthropologie. Die Frage ist nicht ethisch zu verstehen, aber selbstverständlich sind für eine Antwort auf sie Werte und Normen zentral, die den Menschen betreffen. Die Frage ist nicht politisch zu verstehen, aber natürlich ist das Bild des Menschen eines, das manche eher "atomistisch" oder andere eher "gemeinschaftlich" ausmalen. – Die philosophische Anthropologie gewinnt dabei als Disziplin innerhalb der Philosophie keine eindeutigen Konturen. Das ist aber nicht nur kein Nachteil, sondern im Erfolgsfall Anlass zu anregenden Diskussionen.</p>									

Dr. Andreas Vieth					084569				
Kollektive Intentionalität									
Zeit:		Gruppe 1: Mi 16-18 Uhr; Gruppe 2: Do 14-16 Uhr			Eignung:				
Beginn:		15.04.2009; 16.04.2009			Bereich:		A3		
Raum:		Gruppe 1: H17; Gruppe 2: 236			Typ:		Hauptseminar		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	w2	II	W	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					15				
<p>Ist ein gemeinsamer Spaziergang ein Beispiel für eine Wir-Intention? oder kann man das Handeln der Spaziergänger auf Einzelintentionen reduzieren. Man kann sich fragen, was es heißt "wir beabsichtigen". Es könnte ja ein Problem darstellen, dass Gehirne einzeln im Tank vor sich hin schwimmen und gar nicht als Team zueinander finden. (Wäre das überhaupt schade?) Wenn es aber so etwas wie ein Team "gibt", kann man sich fragen, was soll das heißen, wo doch Individuen interagieren. Der ontologische Status scheint fraglich. Aber natürlich ist das Wir auch Quelle besonderer Erfah-</p>									

rungen und man kann sich fragen ob wir als Wir etwas Besonderes erkennen, das uns als Ich verborgen bleibt. Ich als Teil des Wir kann mich auch distanzieren, weil ich nicht für etwas gerade stehen möchte, was ich schon immer kritisiert habe. Wenn ich also aufgrund meiner Intentionen und Handlungen verantwortlich bin, muss ich mich fragen oder fragen lassen, ob ich mich distanzieren darf; denn vielleicht sind Wir-Intentionen Quelle besonderer Verantwortung. – Fragen über Fragen: Die Veranstaltung untersucht handlungstheoretische, ontologische, epistemologische und ethische Aspekte des Wir.

Literatur: Kollektive Intentionalität, Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen, hrsg. v. Hans Bernhard Schmid und David P. Schweikard, Frankfurt: suhrkamp, 2008.

IV. Kolloquien

Prof. Dr. Kurt Bayertz					084406			
Ethisches Kolloquium								
Zeit:		Fr 14-16 Uhr			Eignung:			
Beginn:		17.04.2009			Bereich:		A2	
Raum:		236			Typ:		Kolloquium	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	VII	ja	ja	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					k.A.			
Das Kolloquium dient in erster Linie der Besprechung schriftlicher Examensarbeiten. Darüber hinaus können bei Bedarf aktuelle ethische Texte diskutiert werden.								
Um Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.								

Prof. Dr. Kurt Bayertz/Dr. Torsten Hitz					084611			
Aristoteles, Nikomachische Ethik. Vorbereitung von Referaten und Arbeiten								
Zeit:		Mi 18-19 Uhr			Eignung:			
Beginn:		15.04.2009			Bereich:		A2	
Raum:		236			Typ:		Kolloquium	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	II	M	m	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					k.A.			
Die Veranstaltung dient der Vertiefung einzelner Themen, insbesondere der ausführlichen Besprechung der Essays.								

Prof. Dr. Andreas Hüttemann/Prof. Dr. R. Rheinwald/Prof. Dr. O. R. Scholz					084410			
Kolloquium zur theoretischen Philosophie								
Zeit:		Mo 16-18 Uhr			Eignung:			
Beginn:		20.04.2009			Bereich:		B1-4; C1, 3, 7	
Raum:		238			Typ:		Kolloquium	
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
nein	nein	nein	VII	W	nein	ja	ja	nein
Teilnehmerbegrenzung:					k.A.			
Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, vorläufige Teile von Qualifikationsarbeiten (Magister- und Staatsexamensarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationsschriften) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Terminvergabe findet in der ersten Sitzung statt. Für die Planung ist es erforderlich, dass sich Interessenten in der vorlesungsfreien Zeit mit einem der Veranstalter in Verbindung setzen.								

Dr. Angela Kallhoff					084774				
Kolloquium zur politischen Philosophie									
Zeit:		n.V. (hängt an R 238 aus)			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:		A2, 3		
Raum:		238 (Stuttgenbibliothek)			Typ:		Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	II	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					Nach Anmeldung				

Prof. Dr. Thomas Leinkauf					084425				
Projekte (Diss., Mag. etc.)/Texte zur theoretischen Philosophie									
Zeit:		Di 20-23 Uhr			Eignung:				
Beginn:		14.04.2009			Bereich:				
Raum:		236			Typ:		Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
nein	nein	nein	VII	nein	nein	nein	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:					k.A.				
Im Kolloquium werden Projekte zu Staatsexamensarbeiten, Magisterarbeiten, Dissertationen diskutiert. Gemeinsamer Lesetext ist Platons Theaitetos.									

Dr. Christa Runtenberg					084133				
Didaktisches Kolloquium									
Zeit:		Do 18:30-21 Uhr (jeden 2. Do im Monat)			Eignung:				
Beginn:		16.04.09			Bereich:		D1, 2		
Raum:		236			Typ:		Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
d	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie/Praktische Philosophie sowie Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das Kolloquium soll zu einer regelmäßigen Einrichtung werden und die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch bringen. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Strukturveränderungen, Anforderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. können zum Gegenstand der Auseinandersetzung werden.									

Prof. Dr. Reinold Schmücker					084827				
Neuerscheinungen zur philosophischen Ästhetik									
Zeit:		Fr 18-20 Uhr, 14 tagig			Eignung:				
Beginn:		17.04.2009			Bereich:				
Raum:		236			Typ:		Kolloquium		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL	
ja	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja	nein	
Teilnehmerbegrenzung:									
<p>In diesem Kolloquium, das sich vor allem an Studierende wendet, die eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit zu einem Thema der Ästhetik vorbereiten, sollen im Laufe des Semesters neuere Veröffentlichungen zur philosophischen Ästhetik gemeinsam diskutiert werden. Textvorschläge der Teilnehmenden sind willkommen und können in das Programm einbezogen werden. Interessenten werden gebeten, sich bei Frau Bertels oder in der Sprechstunde am 16. April 2009 um 18 Uhr anzumelden.</p>									

V. Studentische Arbeitsgruppen

Dr. Sibille Mischer (verantwortlich)					084630			
Schreibwerkstatt								
Zeit:	Vorbesprechung: Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben (Aushang/Homepage); Treffen der Arbeitsgruppen: Termine nach Vereinbarung; Treffen finden sowohl während der Vorlesungszeit wie auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.				Eignung:			
Beginn:					Bereich:			
Raum:	siehe Aushänge und Homepage				Typ:	Studentische Arbeitsgruppe		
1 BA/ba	2 MEdPI	3 MEdPP	4 1-F-MA	5 GyGe	6 GHR	7 alte LA	8 Mag	9 ESL
A5/a4	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Teilnehmerbegrenzung:					nein			
<p>Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wo recherchiere ich philosophische Literatur? Wie präsentiere ich ein Thema im Seminar? Wie schreibt man eine philosophische Hausarbeit? Und wie organisiere ich meinen Schreibprozess so, dass ich dabei am Ende nicht nur ein gutes Ergebnis erziele, sondern auch noch genügend Schlaf bekommen habe?</p> <p>Neben der Informationsvermittlung zu allen möglichen Fragen rund um die Rezeption, Präsentation und Produktion philosophischer Texte bietet die Schreibwerkstatt vor allem die Gelegenheit, sich zu üben, über das eigene Lese- und Schreibverhalten zu reflektieren und Feedback zu bekommen.</p> <p>Die Schreibwerkstatt wird in Arbeitsgruppen organisiert, die von Tutoren und Tutorinnen betreut werden. Die Gruppen treffen sich auch während der vorlesungsfreien Zeit; die Termine werden zwischen den Teilnehmer(inne)n und ihrem (ihrer) jeweiligen Tutor(in) frei vereinbart. Beim ersten Treffen (Termin siehe Aushang) werden die Arbeitsgruppen eingeteilt und der Zeitplan vorgestellt. Die Anwesenheit bei diesem Treffen ist aus organisatorischen Gründen zwingend erforderlich!</p>								